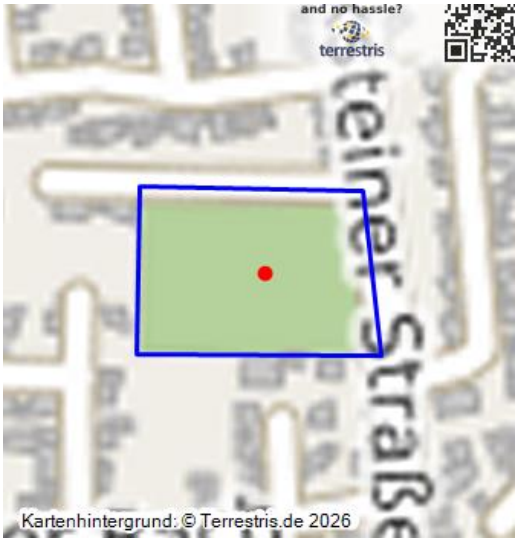
Friedhof Deckstein in Lindenthal

Decksteiner Friedhof

Schlagwörter: Friedhof, katholisch, protestantisch, Park, Grünanlage
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Architekturgeschichte
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Das fehlende Gesicht einer Grabstatue auf dem ehemaligen Friedhof Deckstein in Köln-Lindenthal verleiht ihr eine morbide und gleichzeitig faszinierende Ausstrahlung (2020).
Fotograf/Urheber: Katharina Grünwald

An der Decksteiner Straße im Kölner Stadtteil Lindenthal ist eine Parkanlage zu finden, die früher als Friedhof diente.

Die Einweihung des Friedhofs erfolgte zwar erst am 2. Mai 1869, doch wurde der Friedhof nur bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts genutzt. Zu jener Zeit erfolgte aufgrund der Industrialisierung ein stetiger Zuzug vom Land in die Stadt, gleichzeitig gab es eine hohe Kindersterblichkeitsrate. Der Friedhof war als Ausweichfläche für jenen voll ausgelasteten Friedhof am „Krieler Dömchen“ gedacht, stieß jedoch bald selbst an die Grenzen seiner Kapazität. Bestattet wurden protestantische wie katholische Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen (www.ksta.de).

Auf der Karte der preußischen Neuaufnahme von 1891-1912 ist der Friedhof an der Straße zu sehen, die heute den Namen Decksteiner Straße trägt. Ursprünglich schien der Friedhof aus neun Feldern bestanden zu haben, die durch vier sich kreuzende Wege voneinander abgeteilt waren. Auf der historischen Karte von 1936-1945 ist die Aufteilung in zwölf gleichgroße Felder zu erkennen. Heute sind die Wege nur teilweise erhalten und bilden einen U-förmigen Rundgang von Tor zu Tor (siehe entsprechende Kartenansichten).

Von den ursprünglich sicherlich zahlreichen Grabstätten sind inzwischen nur noch wenige erhalten. Sie befinden sich teils an den noch vorhandenen Wegen, teils ragen sie, in ihrer Ästhetik einer schwarzen Romantik anmutend, einsam und verwildert aus dem Rasen. Der Friedhof ist leider einem stetigen Verfall und scheinbar geduldetem Vandalismus ausgesetzt. Immer wieder werden die Gräber beschädigt oder Teile davon entfernt und gestohlen (www.ksta.de). Dies trotzdem der ehemalige Kommunalfriedhof mitsamt seiner erhaltenen Portale seit dem 1. Juli 1980 als Denkmal der Stadt Köln mit der Listennummer 276 geführt wird (www.stadt-koeln.de).

(Katharina Grünwald, LVR-Redaktion KuLaDig, 2020)

Internet

www.ksta.de: Friedhof Deckstein. Ein verwunschener Kölner Park zum Gruseln (abgerufen 17.09.2020)
www.stadt-koeln.de: Suche in der Denkmalliste (abgerufen 17.09.2020, Inhalt nicht mehr verfügbar 18.01.2024)
www.stadt-koeln.de: Interaktive Denkmalkarte Köln (abgerufen 18.01.2024)

Friedhof Deckstein in Lindenthal

Schlagwörter: Friedhof, katholisch, protestantisch, Park, Grünanlage
Straße / Hausnummer: Decksteiner Straße
Ort: 50935 Köln - Lindenthal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Architekturgeschichte
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1869, Ende 1900
Koordinate WGS84: 50° 55 9,11 N: 6° 53 56,07 O / 50,9192°N: 6,89891°O
Koordinate UTM: 32.352.317,98 m: 5.642.941,71 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.563.253,72 m: 5.643.042,51 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Friedhof Deckstein in Lindenthal“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-322024 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**